



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Vthleggin=||ge der Eua[n]gelien van || Paschen an wente
vp || den Aduent/**

Luther, Martin

Wittemberch, 1527

Dem Christliken leser Gnade und frede van Gade dorch Jhesum Christum.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35587

Dem Christliken Leser
Gnade vnd frede van Gade dorch
Ihesum Christum.

DAr synt in korten iaren vele Ser-
mones vnde predigen vnder dem namen
D. Martini Luthers vthgeghan/ der he-
vast dat ringeste dēl / alse ydt denn vth
der art der sprake wol ys affhonemen-
de / auersē hefft/welkēre nu thom lesten / darbauen
ym lande/ in eine stōmde sprake/in twe edder dre hu-
pen/ ane ordeninge in einander geworpen syn/ so dat
ein nicht weth/welker de erste edder de leste ys / ick wil
swigen/dat se so vnulitigē gedrūcket syn/dat ick's my
vorwundere wo sic mannich entfōldich man darvth
entrichten kōme.

De wile ōuerst na den sālūen ein groth vorlangent
ys/ alse billick vñ recht ys/ hefft my solckes orsake ge-
geuen/de vōrgedachten vngeordneten vñ vnulitich
gedrūckeden Sermones edder predigen wedderum-
me auer tho sēnde/ vnde in eine ordeninge / na den
Sondagen/tho bringende. Welker ick mit gunst vn-
de willen D. Martini Luthers/in dessem Sommer-
dele van Paschen an wente vp den aduent/ so vėl alse
my Godt gnade gegeuen hefft/ gedan hebbe / Vnde
in dem Winterdele/ sampt andern predigen de vor-
handen syn/ ock don will mit der hūlpe Gades/ went
synem Gōdelcken willen behager.

Ick will ōuerst nemande vorbergen/dat ick hyr-
ynne sūnderliken dar hebbe achtinge vp gehat / de
sprake

spöcke/ de in dessen Sermonen edder predigen vth
der scriffte angetagen werden / na der vthleginge D.
Martini Luthers / de wile se / Gade loff / vast dorch
dat gantze Dädesche landt gheit / dartho tho settende
vp dat me ym lesende nicht vele böke hyr vnde dar
dorchsöken dörfte.

For hefft my ock nicht suel behaget / de Summen
heren Johan Bugenhagen Pomeran nyelken tho
Latine vthgeghan / vp ein yder Euangelion / vordü-
deschet tho drückende / vmmen der wille am alder mei-
sten de ander läde leren schollen / vnde doch ym Lati-
ne nicht alto endich vnde voruaren syn / Vp dat yo ne
mant yenige entschuldunge hebbe / vnde seggen dörf-
ue / Dat Euangelion sy em tho swar / edder nicht schyr
vp alle wise vnde wege vörgegeuen vnde an den dach
gebracht.

Me hefft suerst dyth Sommerdäl mit der Flenen
scriffte erstliken so gedrückt / vnde mit Registern (de
wile me ydt yo nu so hebben will) na nottrofft vorwa-
ret / vnde ock süs allenthaluen vlyth angewendet /
vp dat nemant orsake hebbe / dat Exemplar / ym na
drückende / wor yme tho vorwandelende / edder na sy-
nem koppe tho makende / vnde rips raps vnder einan-
der tho werpende / gerade alse wenn me den swynen
sey menget / Alse denn vast allen Lutherischen böken
schüth / wenn se ein anderwegen noch ein mal ge-
drückt werden / so dat he se schyr sülnest nicht mer
kent / vnde recht secht / Einem möchte die lust wol
vorghan böke tho scriuende.

Is dar suerst yemant / de sich nicht will seggen la-
ten / vnde ydt yo na synem koppe maken / de make ydt
hen vp syn euentür / geredt ydt em wol dat wert he

wol sē. Ic hapewy willen mit böfe kōpende ein-
mal wiser werden/ vñ nicht mēr also vort thouallen
ein yder böck tho kōpende/ also wy sūslangehē dōr-
likē vnde mit vnsem groten schaden/gedan hebben.
Darumme mögen sich de sūluen lide wol vōrsē vnde
de klōck werden/ wat gudes vnde recht tho drückē-
de/ edder wy willen ere mīye vnde arbeit an vns laten
vorlaren sū/ Wo wol erer twar ganz weinich sūnt/
de vns vnde nicht sich sūluest hyryme menen/ ia vele
also geschicket sū/ dat se dar nicht na fragen/ yfft ydt
recht edder vnrecht gedrūckē werde/ wenn se men
dat ere dar van hebben. Querst de werlt bliff de
werlt/ me make ydt wo me will.

Ic will hyr mede desse Sermones edder predigen
einem ytlīken framen Christen beualen hebben vnde
sūnderlikē den husveders/ dat se de sūluen eren kin-
dern vnde erem husgesynde/ wenn se ander geschefte
haluen des hilligen dages nicht kōnnen in de predi-
gen kumen/ vp eine ander tidt/ went en gelegen ys ym
huse wolden vōrlesen vnde en darvth leren/ wat ein
recht Christlick leuēt sū/ welcker hyr vōrnemlikē yn-
ne gehandelt vñ gedreuen wert/ vnde mit hellen kla-
ren vnde entföldigen wōrden affgemalet. Godt wol-
de einem ydern gnade geuen/ ock darna tho leuē-
de/ vnde dat ydt nicht yammerhen vp der tungen vñ
de in den böken bliue/ sūnder ock ein mal mit der dāth
vnde Christlikē frūchten vthbreke. Leuen frūnde

latet vns des liches warnemen vnde brūken de wile
dat wy ydt hebben. Des helpe vns Christus

Ihesus vnse Heilandt vnde salich
maker. A M E N.

Steffen Rode